

1. Die Stadtverwaltung stellt dem Gemeinderat ihr Konzept zur Verbesserung der frühkindlichen Wissensentwicklung vor und erläutert dieses Konzept dem Gemeinderat.
2. Die Stadtverwaltung stellt dem Gemeinderat vor, wie sie dem drohenden Fachkräftemangel bei Erzieherinnen und Erzieher entgegenwirken möchte.
3. Die Stadtverwaltung stellt dem Gemeinderat den Einbau einer funktionierenden Meldeanlage im alten Rathaus vor und nennt dabei den Einbauzeitpunkt.
4. Die Stadtverwaltung unterstützt die Initiative Plastikfreies Straßenfest von Maya Wochner, Kathrin Frank und Anna Bauer und stellt die Vorgehensweise dem Gemeinderat vor.
5. Die Stadtverwaltung unterstützt die Initiative Freifunk von Dr. Panzlaff aktiv und stellt die Umsetzung dem Gemeinderat vor.
6. Historische und schwierig zu dämmende Gebäude werden nur noch mit CO₂ schonender Pelletheizung ausgerüstet.
7. Die Stadtverwaltung stellt dem Gemeinderat ein Konzept vor, welche Busse über die Stadtteile geführt werden können und so zu einer Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs in Backnang beitragen.
8. Sitzgelegenheiten sind im gesamten Stadtgebiet verteilt, damit sich ältere Menschen in ihrem Stadtgebiet ausruhen und den Blick auf das Stadtgebiet genießen können. Die Stadtverwaltung stellt dem Gemeinderat alle Bänke mit Zustandsbeschreibung vor (Note 1 bis 6) und zeigt ein Ausbaupotential (in den nächsten 5 Jahren) auf.
9. Die Stadtverwaltung prüft die Erstellung von Wohnmobilstellplätzen in Stadtnähe z. B. an der Bacsalmas Anlage in Verlängerung des Parkplatzes (im Moment Lager für Baustellenlogistik)
10. Die Stadtverwaltung erstellt einen Masterplan zur Bepflanzung, damit Insekten im Umkreis von ca. 200 Metern flächendeckend in ganz Backnang genügend Nahrung und Eiablageplätze bekommen.
11. Die Stadtverwaltung stellt dem Gemeinderat Standorte zur Naturbeobachtung vor, die zur Umweltbildung genutzt werden können.
12. Die Stadtverwaltung prüft einen autofreien Sonntag für die Innenstadt.
13. Die Stadtverwaltung stellt dem Gemeinderat ihr Radwegskataster vor,
14. Das Radnetz sollte in der Stadt Backnang sichtbar werden. Die Fahrradwege werden durch Bodenpiktogramme vermehrt sichtbar gemacht Die Stadtverwaltung stellt dem Gemeinderat ihre Vorgehensweise vor.
15. Der ADFC hat dem Stadtplanungsamt einen umfangreichen Verbesserungskatalog vorgelegt. Dieser Katalog wird dem Gemeinderat vorgestellt mit einer Bewertung des Amtes. Aus dieser Bewertung geht hervor, wann die Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden und wie sich diese Verbesserungen auf die ADFC Beurteilung voraussichtlich auswirken wird. Eine Umsetzung dieses Kataloges wird in den nächsten 5 Jahren vorgenommen.

16. Die Stadtverwaltung prüft die Arrondierung der Bebauung in der Verlängerung der Lichtensteinstraße - Robert Kaess Straße in Richtung B 14 als Baugebiet und stellt das Ergebnis dem GR vor.
17. Lastenradzuschuss für Familien: Die Stadt gewährt einen Zuschuss für den Kauf oder das Leasing eines Lastenrads mit elektronischer Unterstützung. Die Förderung soll helfen, die Mobilitätsgewohnheiten im Alltag zu ändern und auf ein KFZ oder einen Zweitwagen zu verzichten. Sie kann somit einen positiven Beitrag zum Masterplan Green City leisten. Als Vorbild für die Ausgestaltung kann das Förderprogramm der Stadt Stuttgart dienen: <https://www.stuttgart.de/lastenrad>
18. Intelligente Stadtentwicklung mit der Strategie „Quartier 2020 – Gemeinsam.Gestalten.“ In einer Zeit, in der Bau- und Entwicklungsland immer knapp ist, muss jede Freifläche möglichst nachhaltig und intelligent entwickelt werden – auch in Backnang. Beratung und Begleitung kann dabei die Strategie „Quartier 2020 – Gemeinsam. Gestalten.“ des Sozialministeriums BW bieten. Die Stadt Backnang prüft alle ausstehenden und kommenden Quartiersplanungen, vor allem für Areal „Obere Walke“ und „Kälble“, ob und wie sie die Erkenntnisse und Angebote aus dem Programm der Landesregierung nutzen und umsetzen kann.
19. Zweckentfremdungsverbotsgesetz: Seit einigen Jahren versucht die Stadt Backnang dem gravierenden Wohnraummangel zu begegnen. U. a. ist zu vermuten, dass bewusster Leerstand bzw. Nichtvermietung und Zweckentfremdung diese Entwicklung bestärkt. Um das Problem langfristig in den Griff zu bekommen, wird geprüft, ob die Erlassung eines „Zweckentfremdungsverbotsgesetz“ ein geeignetes Mittel sein kann, um dem Thema Wohnraummangel angemessen zu begegnen. Ein Bericht über Inhalt und Gegenstand des Gesetzes sowie die Auswirkungen eines solchen Gesetzes in anderen Kommunen findet sich hier: https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP16/Drucksachen/4000/16_4278_D.pdf
20. „Transformations- und Nachhaltigkeitstage“, angelehnt an die Vitalaktivtage. Die heute dominierende Wirtschaftsweise hat nicht allein zu einem historisch einzigartigen Niveau des gesellschaftlichen Reichtums geführt, sondern geht mit zahlreichen negativen ökologischen und sozialen Folgen einher. Wir leben nicht nur über unsere Verhältnisse, sondern auch über die Verhältnisse anderer. Ein Umdenken ist angesagt. Die Stadt Backnang strebt an, nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung zu sein. Angelehnt an die Idee der Vitalaktivtage veranstaltet die Stadt Backnang in regelmäßigen Abständen „Transformations- und Nachhaltigkeitstage“. Im Fokus stehen dabei z. B. Aussteller, Workshops, Vorträge, die sich mit fairem, ethischem, gemeinwohlorientiertem, nachhaltigem Wirtschaften, Transformationsdesign, Sharing-Economy, Gemeinwohlökonomie, Re- und Upcycling sowie Alternativen zur Wachstumsgesellschaft beschäftigen.
21. „Transformation und Nachhaltigkeit“ als Thema für die Wirtschaftsgespräche: Zusätzlich versucht die Stadt Backnang auch bei den Wirtschaftsgespräche Referent*innen zu gewinnen, die sich mit entsprechenden Themen beschäftigt, um auch im Personenkreis der anwesenden Gäste Impulse in diese Richtung zu setzen.
22. Die Stadtverwaltung erstellt einen Baustellenkalender nach dem Vorbild der Stadt Stuttgart https://gis6.stuttgart.de/baustellenkalendern/baustellen_tabellen.html und stellt diesen dem Gemeinderat vor.